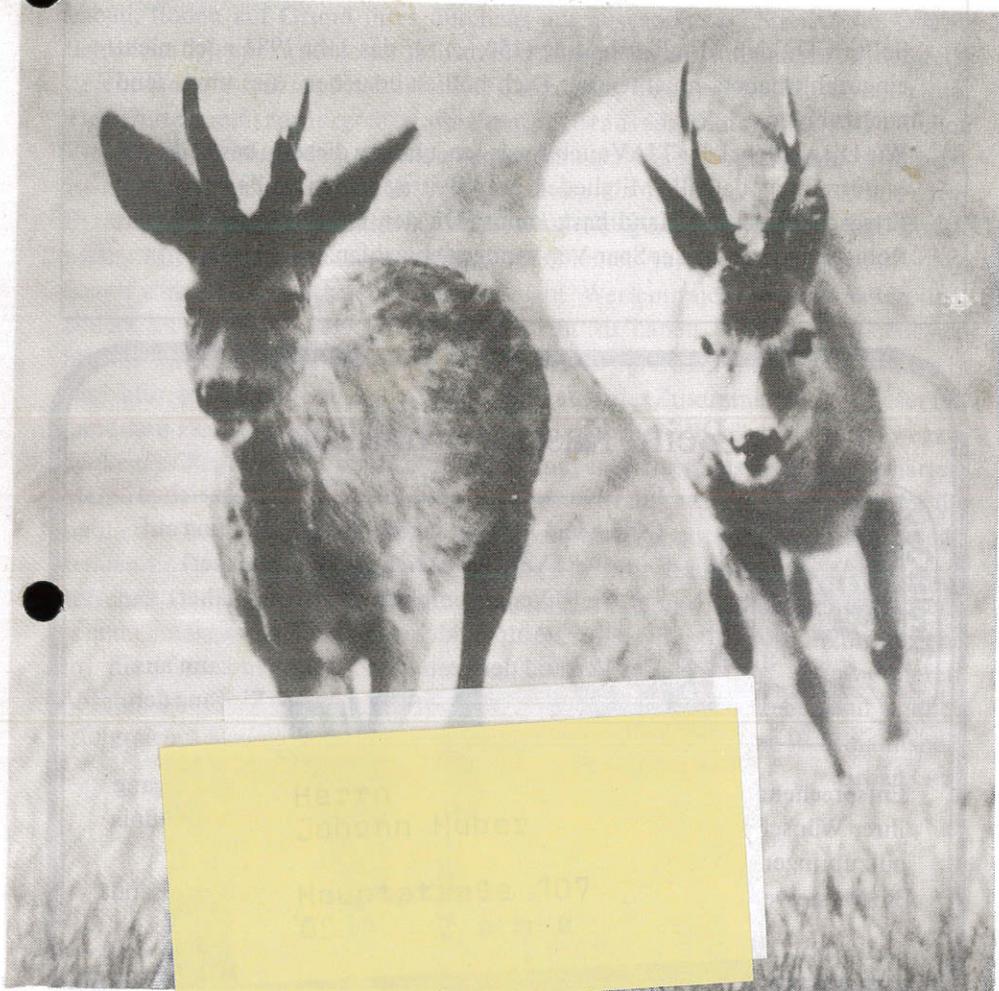


Nr. 2 - Juli 1984



DER TIROLER JAGDAUFSEHER

OFFIZIELLES NACHRICHTENORGAN DES TIROLER JAGDAUFSEHERVEREINS
MIT NATUR- UND UMWELTSCHUTZMITTEILUNGEN



NEU!!

KRISCHAN OPTIK

**1er ÖSTERREICHISCHER
SIMULTAN - SCHIESSTAND**

SCHIESSBRILLEN
TELEFON 05222-31174 / 36386
Um Voranmeldung wird gebeten

**Institut für Augenoptik
Bürgerstrasse 15
6020 INNSBRUCK**

Solltest Du den Mitgliedsbeitrag (150,-) für das Jahr 1984 noch nicht eingezahlt haben, möchten wir Dich höflich ersuchen, dies umgehend nachzuholen.

Wie Du weißt hat der TJAV auch Auslagen, und um diese zu bestreiten ist es notwendig, daß alle Mitglieder ihren Beitrag leisten. Falls Du keinen Erlagschein bei der Hand hast, kannst Du den fälligen Betrag auf das Konto 500-33-660-1 der Spar-Vor Landeck einzahlen.

Beim Kassier erhältlich



Für Interessierte liegen folgende Vereinszeichen (Name und Adresse angeben) zur Bestellung auf.

- +) Vereinsabzeichen (Hutanstecker)
- +) Vereinsemlerne (Kragenannäher)
- +) Autoaufkleber (kostenlos)

Der Versand der bestellten Abzeichen kann aus Gründen der Verrechnung erst nach Eingang der Zahlungen getätigt werden.

Entsprechende Einzahlungsbelege werden den Bestellern nach Eingang ihrer Wünsche zugesandt. Wir bitten für diese Modalitäten Verständnis aufzubringen.

Ein Mustervertrag für Jagdaufseher wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Dem begonnenen Jagdjahr zum Geleit

Gerade in der letzten Zeit ist die Stellung des Wildes und damit ja auch die Jägerschaft immer mehr in das Blickfeld von Auseinandersetzungen geraten. Seien es nun die Probleme der Wilddichte und der daraus resultierenden Wildschäden, insbesondere an land- und forstwirtschaftlichen Kulturen, als auch die Fallenjagd zur Raubwildbekämpfung, sowie vielfältige andere Streitpunkte. In einigen Bundesländern führten diese Entwicklungen sogar zur Gründung von „Antijagd-Vereinen“, die sich mit polemischen Parolen, wie etwa „Mordmannsheil“ in der Öffentlichkeit zu profilieren versuchten, und ihre Aktivitäten unter dem Deckmantel des Tierschutzgedankens in das Herz der Mitbürger zu etablieren gedachten. Beschämend eigentlich, daß sich immer wieder Leute, und eigenartigerweise sind es meist solche, die fachlich (hier jagdlich) dürftigste bis überhaupt keine Kenntnisse vorzuweisen haben, finden auf Grund ihres durchaus gut ausgeprägten „Sinnes“ für Öffentlichkeitsarbeit nur zu gerne auf „Mißstände“ hinweisen. Beschämend auch, daß gerade jene immer wieder auf etablierte und überaus begrüßenswerte Institutionen (hier Tierschutzverein) zurückgreifen, um ihren, meist aus einer einmaligen persönlichen Erfahrung resultierenden Aversion heraus, den gehörigen Hintergrund zu sichern. Ist es nicht überhaupt eine Grunderscheinung der heutigen Zeit, daß nur mehr Extrempositionen zur Debatte kommen? Natürlich gibt es auch bei der Jagd immer wieder Mißstände, die uneingeschränkt vehementes Auftreten verlangen; aber, wo anders gibt es solche „schwarzen Schafe“ nicht? Wer kann sich schon anmaßen, über andere zu urteilen, ohne eigentlich Einsicht zu haben, und hier verstehe ich beschränkt auf die Jagd angewandt, das Begreifen der Zusammenhänge draußen in der Natur, sowohl innerhalb der Wildtiere als auch das Zusammenwirken dieser mit Land- und Forstwirtschaft; nicht zu vergessen der Mensch, als nicht mehr wegzudenkendes Regulativ. Es ist absolut an der Zeit, endlich einzusehen, daß verhärtete Meinungen, wie sie heute fast ausschließlich vertreten werden, innerhalb der die jagdlichen Belange betreffenden Parteien zu keiner, ja auch nur in etwa befriedigenden Lösung führen werden. Und gerade hier geht der Appell des Tiroler Jagdaufsehervereines an alle seine Mitglieder, mit Einsicht und Verständnis, auch wenn es manchmal nicht unbedingt angebracht wäre, in der Öffentlichkeit aufzutreten und so die Bereitschaft zu einvernehmlichen Lösungen zu dokumentieren. Abschließend möchte ich noch allen Jagdaufsehern ein erfreuliches und jagdlich erfolgreiches Jagdjahr wünschen und verbleibe mit einem kräftigen Weidmannsheil.

Urban Gery



Schutz unserer Tierwelt und Erhaltung ihrer Lebensgrundlagen

Die Tätigkeit des Menschen in der ursprünglichen Naturlandschaft erschloß zunächst für viele Tierarten neue Lebensmöglichkeiten. Die Veränderungen der Landschaft durch den Wandel in der Landbewirtschaftung und die Ausdehnung der Siedlungs- und Verkehrsflächen in den letzten 30 Jahren haben den verbliebenen Lebensraum zunehmend gefährdet.

Das moderne Jagdgesetz sollte dem bedrohlichen Rückgang verschiedener Tierarten entgegenwirken. Ziel des Jagdschutzes ist es, das zu erhalten, was die Tiere zu ihrer Entwicklung und Lebensweise benötigen.

Ausreichende Ernährungsmöglichkeiten, reine Luft, gesundes Wasser, Bewegungs- und Zufluchtsräume, Ruhe- und Rastbereiche, Plätze für eine ungestörte Fortpflanzung. Diese Aufgabe kann nicht allein von den Behörden und den im Naturschutz tätigen Verbänden bewältigt werden. Hierzu müssen vielmehr alle Bürger durch ihr Handeln beitragen. Der Landwirt, dem als Nutzer der Kulturlandschaft ein hohes Maß an Verantwortung zukommt, kann seinen Teil zur Erhaltung der Tierwelt auch beim Einsatz moderner Bewirtschaftungsmittel beitragen. Der Waldbesitzer und Forstwirt beeinflußt durch seine Wirtschaftsweise die Entwicklung der Tierwelt in den Wäldern wesentlich. Jäger haben eine enge Verbindung zur Natur und tragen daher in den Bereichen eine besondere Verantwortung für die Tierwelt.

Der Erholungssuchende und Wanderer letztlich sollte sich bewußt sein, daß die freie Landschaft und die dort vorkommenden Tiere nicht nur der Befriedigung seines Erholungsbedürfnisses dienen, sondern oftmals sehr empfindlich auf Störungen reagieren. Sein Verhalten in der Natur kann erheblich zum Schutz der Tierwelt beitragen.

Wichtigste Aufgabe meiner Meinung nach ist der Schutz der Lebensräume. Dabei kommt es darauf an,

- die noch verbliebenen geeigneten Lebensräume zu erhalten und zu pflegen,
- gestörte und entwertete Lebensräume zu verbessern,
- verlorengegangene durch neugeschaffene Lebensräume zu ersetzen,
wo sich die Gelegenheit dazu bietet.

Von allen Lebensräumen hat das Hochgebirge dem Bestreben des Menschen, die Natur nach seinen Vorstellungen umzuformen und für seine Zwecke zu gebrauchen, am längsten Widerstand geleistet. So blieb es trotz schwererer Lebensbedingungen den heutigen Wildarten, die ehemals keineswegs auf das Hochgebirge beschränkt waren, als Rückzugsgebiet erhalten.



Seit jedoch durch verändertes Freizeitverhalten des Menschen auch das Bedürfnis nach Erholung in freier Natur und die Zahl der Erholungssuchenden nie gekannte Ausmaße annahm, wurde auch abgelegenes Gebiet durch Straßen und Seilbahnen erschlossen und dem Andrang großer Menschenmassen ausgesetzt.

Hier ist es nicht mehr angebracht, zu fragen, welches Maß an Störungen einer einzelnen Wildart gerade noch zugemutet werden kann, da allzuoft bereits die Grenze des Zumutbaren überschritten ist. Selbst im Hochgebirge finden sie nicht mehr jene Ungestörtheit, deren sie bedürfen.

Ich kann nur hoffen, daß sich die Menschen dessen bewußt werden!

Weidmannsheil
Gleirscher Andreas
Jagdaufseher in Neustift

Internationaler Jagdaufseher-Kongreß

Die im vorigen Jahr in Kärnten gegründete „Vereinigung internationaler Jagdaufseher“ tagte heuer in Bückeburg in Deutschland. Einer Einladung folgeleistend nahmen auch zwei Ausschußmitglieder des TJAV an dieser Tagung teil. Der Kongreß wurde im Ratskeller dieser schönen mittelalterlichen Stadt unter dem Ehrenvorsitz seiner Durchlaucht Fürst Schaumberg-Lippe abgehalten. Hiebei wäre zu erwähnen, daß diese Tagung nach preußischer Genauigkeit und Ordnung bis ins kleinste Detail vorbereitet war. Um 9 Uhr früh wurde ein ökumenischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zelebriert, der von einer hervorragenden Jagdbläsergruppe umrahmt wurde. Nach dem Gottesdienst wurde gemeinschaftlich ein Mittagessen eingenommen. Nach einer kleinen Pause eröffnete der Obmann des deutschen Jagdaufseherverbandes den Kongreß internationaler Jagdaufseher. Vertreten wurden die Verbände durch Kärnten, Argau-Schweiz, Bayern, Deutschland und Tirol. Besprochen wurden jagdliche Probleme. Da diese in allen Ländern vorwiegend die gleichen sind, entwickelte sich unter den Delegierten eine rege Diskussion, die um 18 Uhr beendet wurde. Anschließend wurden die Kärntner und wir Tiroler zur Besichtigung eines Mufflongeheges eingeladen.

Nach dem Anblick einiger Mufflons war Treffpunkt wiederum der Ratskeller, wo auf uns alle ein gutes Abendessen wartete. Mit viel Gesang und Wein wurde dieser Abend recht lang und gemütlich. Am nächsten Tag traten wir die weite Heimreise an.

Im Jahre 1985 wird die Vereinigung internationaler Jagdaufseher in Tirol tagen.

Weidmannsdank den deutschen Jagdaufsehern.

Bruno Raich

DER TIROLER



JAGDAUFSEHER

Jagdliches Schießen des Tiroler Jagdaufsehervereines in Kufstein

Am Dienstag den 1. Mai 1984 veranstaltete der Tiroler Jagdaufseherverein unter der Leitung des Bezirksobmannes Franz Egger jun. ein jagdliches Schießen in Kufstein. Die Veranstaltung war bestens organisiert. Die Organisatoren Egger Franz jun. und Egger Franz sen. haben ganze Arbeit geleistet. So wurden wunderschöne Preise zusammengetragen.

Die Preisverteilung fand um 20 Uhr im Gasthof Egerbach statt und entwickelte sich im Laufe des Abends zu einem gemütlichen Beisammensein, bis spät in die Nacht hinein wurden jagdliche Erfahrungen ausgetauscht.

Die besten Schützen waren: 1. Unterrainer Johann, Bad-Häring; 2. Exenberger Peter, Schwoich; 3. Ritzer Ernst, Walchsee; 4. Egger Franz jun., Oberlangkampfen; 5. Seisl Johann, Wörgl.



v. l. n. r.: Egger Franz jun., Exenberger, Huber, Unterrainer, Ing. H. Rothart, Rietzer



Ausgezeichnet wurde das Jägerschießen durch die gute Zusammenarbeit des TJAV und des Obmannes des Kufsteiner Jagdschützenklubs, Ing. Hans Rothart, der auch den Schießstand zur Verfügung gestellt hat. Dafür gilt ihm ein besonderer Weidmannsdank.

Ein besonderer Weidmannsdank gilt auch Egger Franz jun. und sen., die für den einwandfreien Ablauf des Schießens verantwortlich zeichneten.

Weißt du noch:

Es ist üblich und in den Kollektivverträgen für Jagdaufseher und auch der Berufsjäger festgehalten, daß das Raubwild dem Erleger gehört. Der Jagdaufseher ist verpflichtet, dem Jagdpächter über dessen Verlangen das erlegte Raubwild gegen Vergütung der handelsüblichen Preise zu überlassen.

Der Jagdaufseher hat auch Anspruch auf ein Schußgeld für die erfolgreiche Führung eines vom Dienstgeber geladenen Jagdgastes. Bei Führung des Jagdpächters besteht kein Anspruch auf Schußgeld.

Nach derzeit gültigen Richtlinien sind vom Jagdgast für erfolgreiche Führung, an den Jagdaufseher Schußgelder in nachfolgendem Ausmaß zu entrichten:

DER TIROLER



JAGDAUFSEHER

a) Rotwild:	Hirsch	S 660,—
	Tier und Kalb	S 280,—
b) Gams:	Bock	S 510,—
	Geiß	S 340,—
	Kitz	S 170,—
c) Reh:	Bock	S 340,—
	Geiß	S 140,—
	Kitz	S 140,—
d) Murmeltier		S 150,—
e) Auer- und Birkhahn		S 340,—

Waffengewerbe; Fälschung italienischer Beschußzeichen

Wie schon mitgeteilt, stellt die japanische Firma Marushin originalgetreue Reproduktionen europäischer und amerikanischer Pistolen her. Unter diesen Reproduktionen befindet sich neben einer Pistole Browning Kaliber 9 mm, bei der auf der linken Seite des Gleitstückes ein gefälschtes belgisches Beschußzeichen angebracht ist, auch eine originalgetreue Nachbildung der Pistole Beretta, Modell 84, Kaliber 9 mm kurz. Die Reproduktionen der Pistole Beretta tragen auf der linken Seite des Leitstückes die Inschrift „PIETRO BERETTA – Gardone V. T. – Cal. 9 mm Short“, auf der rechten Seite „P. B. – Mod. 84 – Patented MFG Marushin“. Am Abzugsbügel befindet sich die Reproduktion des italienischen Beschußzeichens. Keiner Aufschrift ist zu entnehmen, daß es sich hier um ein japanisches Produkt handelt. Die Reproduktionen sind in Italien nicht beschossen worden, sodaß das am Abzugsbügel angebrachte italienische Beschußzeichen eine Fälschung darstellt. Die Kammer gestattet sich, die berührten Mitgliedsbetriebe auf diese Fälschung aufmerksam zu machen. (RGp. 1549/84)

Anläßlich der in der Handelskammerzeitung erschienenen Veröffentlichung erscheint es vielleicht angebracht, eine Übersicht über die in Österreich anerkannten Beschußzeichen zu geben.



Bundesdeutsche Beschußzeichen

Beschußzeichen ab Dez. 1976

	Normaler Beschuß bei Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen oder Austauschläufen, die zum Verschließen von Munition mit Nitropulver mit normalem Gebrauchsgasdruck bestimmt sind
	Verstärkter Beschuß bei Handfeuerwaffen, Einsteckläufen oder Austauschläufen, die zum Verschließen von Munition mit überhohem Gasdruck bestimmt sind
	Normaler Beschuß bei Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen oder Austauschläufen, die zum Verschließen von Schwarzpulver bestimmt sind
	Normaler Beschuß bei Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen oder Austauschläufen, bei denen zum Antrieb ein entzündbares flüssiges oder gasförmiges Gemisch oder eine Treibladung verwendet wird
	Instandsetzungsbeschuß bei Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen oder Austauschläufen, die nach § 16 Abs 2 des Gesetzes erneut zu prüfen sind

Zeichen der Prüfmäster ab Sept. 1972

	Ulm		Hannover
	Kiel		München
	Köln	Jahreszeichen z.B. 74h - Juni 1974 oder vvm A - K Zahlen von 0 - 9	

Beschußzeichen ab 1945 bis Sept. 1972

	Vorbeschuß		Endbeschuß mit rauchlosem Pulver
	Endbeschuß mit Schwarzpulver		Instandsetzungsbeschuß
	Freiwilliger Beschuß		Zeichen für den Beschuß von Handfeuerwaffen für besondere Zwecke und Schußapparate

Zeichen der Prüfmäster

	Ulm		Hannover
	Berlin		München
	Kiel		Köln

Beschußzeichen ab Mai 1973

	Bundesadler (§ 7 Abs 1 Nr 1)		für Waffen, die mit Nitropulver u. mit normalem Gebrauchsgasdruck beschossen sind
	Waffen für Munition mit Schwarzpulver		Instandsetzungsbeschuß
	für Waffen, die zum Verschließen von Munition mit überhohem Gasdruck geeignet sind		für Waffen, bei denen zum Antrieb ein entzündbares flüssiges oder gasförmiges Gemisch oder eine Treibladung verwendet wird
	Zulassungszeichen für Handfeuerwaffen und Einsteckläufe nach § 21 des Gesetzes		Zulassungszeichen für Schreckschuß- und Signalwaffen nach § 22 des Gesetzes

	Kennzeichen für Schußwaffen, bei denen die Bewegungsenergie nicht mehr als 7,5 J beträgt (§ 13)
	CIP-Prüfzeichen für Munition

Beschußzeichen der Prüfstelle für Schieler Jagd- u. Sportwaffen ab März 1975

	Normaler Beschuß bei Schußwaffen und Schußgeräten, die zum Verschließen von patronierter Munition mit normalem Gebrauchsgasdruck bestimmt sind.
	Normaler Beschuß bei Schußwaffen und Schußgeräten, bei denen zum Antrieb ein flüssiges oder gasförmiges Gemisch oder eine Treibladung, oder Kartusche verwendet wird.
	Verstärkter Beschuß bei Schußwaffen, die zum Verschließen von Munition mit überhohem Gasdruck bestimmt sind
	Reparaturbeschuß nach Instandsetzung wesentlicher Teile

474

Datum des Beschlusses

(Monat und Jahr, hier April 1974)

**Beschußzeichen der Prüfstelle für Handfeuerwaffen Suhl
bis März 1975**

	Vorbeschuß mit Schwarzpulver für Schrotlauf (S = Schrot)
	Vorbeschuß mit Schwarzpulver für Kugellauf (G = Geschöß)
	Endbeschuß
	Untersuchung nach dem Endbeschuß (U = Untersuchung)
	Endbeschuß mit Nitro-Pulver Bei Flintenläufen außerdem das Wort Nitro (N = Nitro)
	Würgebohrung (Choke) bei Flintenläufen (W = Würgebohrung)
	Erneuter Beschuß nach Instandsetzung (R = Reparatur)
	Zeichen der Prüfstelle für Handfeuerwaffen Suhl 660 Datum (Monat und Jahr des Beschlusses, hier Juni 1960)

Britische Beschußzeichen

 London	Endbeschuß mit Schwarzpulver	 Birmingham
 London	Endbeschuß mit rauchlosem Pulver	 Birmingham
 London	verstärkter Beschuß	 Birmingham

Spanische Beschußzeichen

	Schwarzpulver
	Rauchloses Pulver

Chilenische Beschußzeichen

	Prüfzeichen für alle Waffen
---	-----------------------------

Österreichische Beschußzeichen

	Vorbeschuß, Beschußamt Wien		Endbeschuß allgemein, Wien
	Vorbeschuß, Beschußamt Ferlach		Zeichen für den Nitrobeschuß Wien
	Endbeschuß allgemein, Ferlach		Zeichen für den Nitrobeschuß Ferlach
	Zusätzliches Zeichen für den Beschuß mit verstärkter Ladung		

Italienische Beschußzeichen

	Endbeschuß mit rauchlosem Pulver	 Gardone
---	----------------------------------	--

Französische Beschußzeichen

Endbeschuß mit Schwarzpulver			
gewöhnliche Ladung		verstärkte Ladung	
 St. Etienne	 Paris	 St. Etienne	 Paris
Endbeschuß mit rauchlosem Pulver			
gewöhnliche Ladung		verstärkte Ladung	
 St. Etienne	 Paris	 St. Etienne	 Paris

Belgische Beschußzeichen

	Endbeschuß mit Schwarzpulver		Endbeschuß mit rauchlosem Pulver
---	------------------------------	---	----------------------------------

Tschechische Beschußzeichen

 Endbeschuß Büchsen und Pistolen	 Vorbeschuß Flintenläufe	 Endbeschuß Flinten und Flobertwaffen
--	--	---

Private Unfall- versicherung

Heute
wichtiger
denn je ...



selbstverständlich
**BUNDESLÄNDER
VERSICHERUNG**

**Daß Ihr Geld
lebendig sein
kann, ist nichts
Neues, nur wie
lebendig ...**

... hängt weitgehend von einer guten, objektiven Beratung ab. Unser geschultes Fachpersonal berät Sie gerne in allen Geldangelegenheiten, verschiedener Sparformen und wie Sie schnell und günstig zu **MEHR GELD KOMMEN.**

Nützen auch Sie Sicherheit und über 160-jährige Erfahrung unseres Hauses sowie den breiten Service in allen Geldangelegenheiten wie Kredite, Sparformen, Auslandsgeschäfte, Geldwechsel u. v. m.



**SPARKASSE
INNSBRUCK-HALL
TIROLER SPARKASSE**

Wir wissen wie
der Geldläufer läuft

Postgebühr bar bezahlt

Rechtzeitig zur Jagdsaison

Unsere Aktion LAPUA-Patronen:

.222 Rem. TM	nur S	6,50
.243 Winch. TM 5,5 gr	nur S	8,50

ANTONIOZOLI BOCKBÜCHSFLINTEN



IN VERBESSERTER AUSFÜHRUNG
zum unschlagbaren Preis von S 16.800,—
NEU! Schlagstücksicherung gegen
geringen Mehrpreis von S 550,—

Weiters empfehlen wir Ihnen unsere reichhaltige Auswahl an Jagdwaffen aller bekannten Fabrikate und aus eigener Erzeugung in meisterhafter, handwerklicher Fertigstellung.

Besuchen Sie uns bitte, und überzeugen Sie sich von der großen Auswahl!



SEIT 1854

Tiroler Waffenfabrik Peterlongo
Richard Mahrholdt & Sohn

INNSBRUCK, SALURNER STRASSE 18 (LANDHAUSPLATZ)
POSTFACH 177 — TELEFON (0 52 22) 27 1 16

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber (Verleger) Tiroler Jagdaufseherverein - Sitz: Zams, Hauptstraße 107. Medieninhaber: TJAV Zams, Hauptstraße 107. Redaktion: 6500 Landeck, Kreuzbühelgasse 11a. - Schriftleiter: Herbert Kleinheinz, 6500 Landeck, Kreuzbühelgasse 11a. - Hersteller: Druckerei Tyrolia, Pächter Hubert Plangger, Landeck, Malserstraße 15. - Anzeigenverwaltung: Medieninhaber.